

Jürgen H. Schmidt

**Lehren und Ansichten über  
geistliche Kampfführung**  
– insbesondere in der  
charismatischen Bewegung

# Inhalt

Vorwort zur aktuellen Ausgabe	10
Vorwort zur Facharbeit 1997	11
Einleitung	13
I. Lehren und Ansichten über geistliche Kampfführung	13
A. Ebenen und Arten der geistlichen Kampfführung	13
1. Zwei grundsätzliche Ebenen des geistlichen Kampfes	14
a. Individuelle bzw. persönliche Ebene	14
b. Territoriale Ebene	15
2. Persönliche Angriffsebenen	19
a. Körperlich	19
b. Versuchungen	19
(1) Hunger / Lust	20
(2) Verstand / Denken	20
(3) Einfluss des Zeitgeistes	21
c. Herz: Haltungen und Gefühle	21
d. Flüche	21
e. Sünden	22
(1) Persönliche Sünden	22
(2) Sünden der Vorfahren	22
f. Probleme	23
(1) Nöte	23
(2) Verfolgungen	23
(3) Misshandlungen	23
(4) Schwierigkeiten	24
g. Dämonisierung	24
3. Gesellschaftliche / ideologische Angriffsebenen	25
a. Religionen	25
b. Philosophien	26
c. Sünden	26
4. Defensiver und offensiver Kampf	27
B. Methoden der geistlichen Kampfführung	29
1. Gebet	29
a. Fürbitte	29

b.	Beten und Fasten	30
c.	Gebietendes Gebet	31
d.	Lösen und Binden	31
e.	Lossagegebet	34
f.	Bußgebet	34
(1)	Persönlich	35
(2)	Stellvertretend	35
g.	Gebet im Freien	35
(1)	Spazierengehen und beten	35
(2)	Marsch für Jesus	36
h.	Lobpreis und Anbetung	37
2.	Lebensstil	38
a.	Im entgegengesetzten Geist wandeln	38
b.	Persönliche Heiligkeit	39
c.	Ausharren	39
d.	Einheit	40
3.	Mission / Evangelisation	41
a.	Predigen	41
b.	Hingehen / Land wirklich einnehmen	41
c.	Power Encounter und Power Evangelism	42
(1)	Gehorsam und Glaube	43
(2)	Zerstörung okkultur Objekte	43
(3)	Heilung	44
(4)	Offene Konfrontation	44
(5)	Befreiungsdienst	45
(a)	Persönliche Ebene	45
(b)	Territoriale Ebene	46
4.	Strategien für den geistlichen Kampf entwickeln	48
a.	Unterscheidung der Geister	48
b.	Wort Gottes	49
(1)	Logos	49
(2)	Rhema	49
c.	Nachforschungen	50
5.	Sonstiges	52
a.	Lachen	52
b.	Der Name Jesu	52
c.	Das Blut Jesu	53
d.	Siegesgeschrei	53
e.	Widerstehen	54
f.	Gottes Friede	55

C. Vertreter der geistlichen Kampfführung und ihre Positionen	56
1. C. Peter Wagner	56
2. Larry Lea	58
3. Dean Sherman	58
4. John Dawson	59
5. Timothy M. Warner	60
6. Jerry Savelle	61
7. George Mallone	62
8. Cindy Jacobs	62
9. Francis Frangipane	63
10. Barry Austin	64
11. Suzette Hattingh	64
D. Ziele der geistlichen Kampfführung	66
1. Im persönlichen Leben	66
2. In der Mission und Evangelisation	66
II. Fragen und Probleme, die beim Thema "geistliche Kampfführung" auftauchen	68
A. Soll geistliche Kampfführung überhaupt praktiziert werden?	68
1. Persönliche Ebene	68
2. Mini-Territorium	69
3. Territoriale Ebene	70
a. Die Diskussion innerhalb der charismatischen Bewegung	71
b. "Gott hat mir gesagt"	72
c. Der Standpunkt von Wolfram Kopfermann	73
(1) Gibt es territoriale Geister?	73
(2) Das Neue Testament sagt nein	74
(3) Ein Blick in die Kirchengeschichte	74
(4) Neuere Stellungnahmen	75
(5) Können die Sünden von Nationen vergeben werden?	75
(6) Vom Umgang mit Erfahrungen	75
(7) Der Preis ist zu hoch	76
d. Schlussfolgerungen	77
B. Territoriale Mächte und Hierarchien unter Dämonen	78
C. Ursache und Wirkung	80
1. Erfolge der geistlichen Kampfführung	80
2. "Die andere Seite der Medaille"	81

3. Schlussfolgerungen	83
D. Können Christen dämonisiert sein?	83
1. Zum Begriff "dämonisiert"	83
2. Der Standpunkt von C. Fred Dickason	84
3. Weitere Erfahrungen	84
4. Fazit	86
III. Abschließende Bemerkungen zur geistlichen Kampfführung	88
Bibliografie	90
Anhang A: Übersicht: Wer vertritt welche Methode für den geistlichen Kampf?	95
Anhang B: Übersicht: Welche Methode wird bei welcher Ebene angewandt?	99
Anhang C: Aussagen von John White zum Thema "geistliche Kampfführung"	101
Anhang D: Bezeichnungen für dämonische Mächte im NT	105
Anhang E: Hierarchien und Ebenen in der geistlichen Kampfführung	106
Anhang F: Erfolge in der geistlichen Kampfführung	113
Anhang G: Erfahrungsbericht eines dämonisierten Christen	119

## **Vorwort zur aktuellen Ausgabe**

Bei der vorliegenden Ausgabe von „*Lehren und Ansichten über geistliche Kampfführung – insbesondere in der charismatischen Bewegung*“ handelt es sich um meine Facharbeit, die ich zum Abschluss meiner Ausbildung an der Bibelschule Bergstraße im Februar 1997 geschrieben habe. Sie wurde damals von meinem Fachlehrer, Dr. Roland Scharfenberg, begleitet. Ich möchte ihm an dieser Stelle nochmals herzlichst dafür danken!

Da inzwischen die Möglichkeit besteht auch Kleinstauflagen kostengünstig zu publizieren, möchte ich die Gelegenheit nutzen, meine Studien von damals auch anderen, an diesem Thema interessierten Lesern, zugänglich zu machen. Es ist mein Anliegen, auf diese Weise wichtige Impulse zu geben, um in einer biblischen Weise mit der Thematik „geistlicher Kampf“ umzugehen.

Ich bitte um Verständnis, dass ich die Facharbeit in der damals geschriebenen Form veröffentliche, ohne auf neuere Entwicklungen und aktuellere Literatur dazu einzugehen.

Hardt, im Januar 2020

Jürgen H. Schmidt

## **Vorwort zur Facharbeit 1997**

Wie kommt man dazu, sich mit geistlicher Kampfführung zu beschäftigen? In meinem Fall war es eher ein "zufälliges Hineinschlittern", vor allem durch eine stärker werdende charismatische Strömung in meiner Heimatgemeinde. Als es im Rahmen einer "geistlichen Wohnungsreinigung" (1990) zu einer dämonischen Manifestation kam, wurde ich mir der Dimension einer unsichtbaren Welt, die uns umgibt, mehr und mehr bewusst. Als junger Gläubiger war ich damals für jede Art von Lehre offen, die einigermaßen mit Bibelstellen begründet wurde. So ging ich ziemlich arglos mit Dingen wie "binden", "lösen", "gebieten", u.Ä. um.

Als im August 1991 - bei einem Kongress mit John Wimber in Bern - der Referent John White von einem Vorfall berichtete (siehe Anhang C), wo es durch Fehler bei der geistlichen Kampfführung zu schwerwiegenden Folgen kam, wurde ich vorsichtiger und zurückhaltender.

Die Zeit an der Bibelschule brachte manche Anfragen an Lehren und Erfahrungen aus meinem charismatischen Hintergrund mit sich. Es war eine Zeit, in der ich manches hinterfragte, manche Ansicht änderte und sich manches auch verfestigte. So beschloss ich, mich für die Facharbeit mit der geistlichen Kampfführung im charismatischen Raum zu beschäftigen. Je mehr ich mich damit beschäftigte, desto mehr wurde deutlich, dass es nicht "die Lehre" über geistliche Kampfführung gibt, sondern eine Vielzahl von persönlichen Erfahrungen im geistlichen Kampf und den daraus gezogenen Lehren.

Das Gleiche gilt für die Eingrenzung "in der charismatischen Bewegung". Wenn ich im Laufe dieser Arbeit das Wort "charismatisch" gebrauche, dann ist es im Sinne eines Oberbegriffs für "Charismatische Bewegung" gemeint, das die drei charismatischen Aufbrüche der "Pfingstler", der "Charismatiker" und der "3. Welle" beinhaltet. Auch wenn Lehren über geistliche Kampfführung vor allem in der charismatischen Bewegung auftauchen, bedeutet das nicht, dass alle Charismatiker diese Lehre(n) vertreten. Die Meinungen sind sehr gemischt und vielfältig. Man sieht das z. B. an Wolfram Kopfermans Buch "Macht ohne Auftrag" oder an den Äußerungen von John Wimber und John White. Wimber und White gehören beide zur sog. "3. Welle", sind aber im Bezug auf eine geistliche Kampfführung auf territorialer Ebene sehr zurückhaltend bis ablehnend. Dagegen ist C. Peter Wagner - ebenfalls ein führender Vertreter der 3.

Welle - ein Verfechter der geistlichen Kampfführung auf territorialer Ebene.

Eine reine Abgrenzung der Lehren über geistliche Kampfführung auf den charismatischen Raum ist aber auch deshalb schwierig, weil das Thema nicht nur bei Charismatikern auftaucht. Das Thema hängt sehr eng mit unserer Weltanschauung zusammen. Ein Charismatiker hat mit der übernatürlichen Dimension weniger Probleme, als mancher Evangelikale, der stark von einer westlichen Weltanschauung geprägt ist, die (fast) keine Verbindung zwischen der natürlichen und übernatürlichen Welt sieht. Anders sieht die Sache bei evangelikal Missionaren aus, die in Ländern mit einer animistisch geprägten Weltanschauung gearbeitet haben. Sie haben oft - mehr oder weniger darauf vorbereitet - Erfahrungen mit finsternen Mächten gemacht. Die Weltanschauung manches westlichen Evangelikalen hat sich daher auf dem Missionsfeld verändert. Aus diesem Grund enthält C. Peter Wagners Buch "Territoriale Mächte" viele Artikel von evangelikal Missionaren, die nicht unbedingt zur 3. Welle bzw. charismatischen Bewegung überhaupt zu zählen sind. Unter ihnen ist z. B. auch Timothy M. Warner, dessen Ausführungen zum Thema in dieser Arbeit ebenfalls berücksichtigt sind.

Aufgrund der geschilderten Vielfalt und Differenziertheit der Thematik - die mühelos Stoff für eine Doktorarbeit bietet - versuche ich mit dieser Arbeit vor allem eine systematische Übersicht über die verschiedenen Ebenen und Methoden der geistlichen Kampfführung zu geben.